

Versprochen ist versprochen und wird auch nicht gebrochen

Mit dem Wahlprogramm zur Landtagswahl 2014 hat sich die SPD als fortschrittliche und zukunftsorientierte Partei präsentiert. Viele Herzensanliegen der Jusos sind Teil des Wahlprogramms und bilden somit einen wichtigen Teil der Leitlinien und konkreten Vorschläge für ein lebenswertes und erfolgreiches Sachsen - für ein Sachsen für morgen.

Der Erfolg eines Wahlprogramms zeigt sich in der Zustimmung der Wählerinnen und Wähler. Wir haben Zuspruch erhalten und als einzige schon im Parlament vertretene Partei an Zustimmung gewonnen. Das bedeutet für uns: Unser Sachsen für morgen findet Anklang bei den Wählerinnen und Wähler. Unser Sachsen für morgen ist eines das anschlussfähig ist an die Erwartungen der Sächsinen und Sachsen.

Das Wahlergebnis gibt uns die Möglichkeit getroffene Beschlüsse in die Tat umzusetzen. Die CDU hat uns eingeladen mit ihr auszuloten, ob eine gemeinsame Regierung denkbar wäre. Für uns ist klar: Eine Regierungsbeteiligung kommt nur in Frage, wenn die formulierten Projekte des Wahlprogramms Niederschlag in einer eventuellen Koalitionsvereinbarung finden. Inhalte stehen für uns stets an erster Stelle.

Daher fordern wir unsere verhandelnden Personen auf, sich für folgende vier zentralen Anliegen konsequent einzusetzen:

- Junge Menschen sind mobil. Sie besuchen ihre Oma in Bautzen, arbeiten ehrenamtlich in Dresden und machen eine Ausbildung in Meißen. Sie besuchen kulturelle und bildende Einrichtungen in ganz Sachsen. Der Weg zur Hochschule oder zum Ausbildungsbetrieb erfordert von jungen Menschen ein hohes Maß an Mobilität.
Das **Mobilitätsticket** für junge Menschen ist ein konkreter Vorschlag der Jusos Sachsen von dem hunderttausende junge Sächsinen und Sachsen profitieren könnten. Sie erhielten so in ganz Sachsen Zugang zu bezahlbarer, umweltfreundlicher Mobilität mit dem ÖPNV. Das stärkt die Anbindung der Städte an den ländlichen Raum und die Freundschaften über Grenzen von Verkehrsverbänden hinweg.
Wir fordern ein bezahlbares und sachsenweit gültiges Mobilitätsticket für Schüler_innen, Azubis und Studierende.
- Die **Energiewende** ist eines der großen Projekte des 21. Jahrhunderts. Sachsen kann und muss ein energiewirtschaftliches Musterland werden. Mit großartigen Forschungseinrichtungen und Produktionsstätten schaffen wir in Sachsen die Ideen von Morgen und können sie direkt umsetzen. Die zielgerichtete Förderung der Energiewende bieten Sachsen zum ersten Mal seit der Wiedervereinigung eine echte Chance, den eigenständigen wirtschaftlichen Aufstieg zu schaffen und wird zugleich das Image des zukunftsgegenwärtigen Sachsen kreieren.
Wir wollen, dass Sachsen seinen Beitrag zu einer nachhaltigen Umweltpolitik leistet, damit die kommenden Generationen einen Planeten bewohnen, der noch lebenswert ist.
Wir fordern daher 100 Prozent erneuerbare Energien bis 2050, Beteiligungsmodelle bei der dezentralen Energieerzeugung sowie den

konsequenten Einsatz für die Steigerung der Energieeffizienz, wie es im energiepolitischen Leitantrag im Januar 2013 festgehalten wurde.

- **Bildung** ist für uns der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe sowie die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben. Außerdem schafft Bildung die dringend benötigten Fachkräfte von heute und morgen in allen Bereichen der sächsischen Wirtschaft und es schafft die klugen Köpfe für die Verwaltung und den sozialen Bereich.
Noch rühmt sich Sachsen einer guten Bildung und lebt dabei von den Investitionen der Vergangenheit ohne auf **Investitionen** in die Zukunft zu setzen. Wir wollen, dass Schulen und Hochschulen wieder besser ausgestattet werden. Dazu gehört auch, dass deutlich mehr **Lehrpersonal** eingestellt wird. Denn gute Bildung geht nur mit ausreichend Lehrkräften, die sich motiviert den Anliegen der das Schüler/innen und Studierenden zuwenden. Doch am besten können Schulen und Hochschulen vor Ort über ihre Belange entscheiden. Daher streben wir eine Stärkung der **demokratischen Strukturen** in allen Bildungseinrichtungen an. **Ein wichtiger Schritt ist die Wiederherstellung der verfassten Studierendenschaften. Zudem fordern wir ein klares Bekenntnis zum 'Nein' zu Studiengebühren sowie eine Rücknahme der Stellenkürzungen im Hochschulbereich. Für Berufstätige ist uns die Möglichkeit der Weiterbildung wichtig. Daher fordern wir einen Rechtsanspruch auf Weiterbildungsfreistellung für alle Berufstätigen.**
- Sachsen ist bekannt für die sogenannte „Sächsische Demokratie“. Statt durch Skandale wie Handygate und Kirchenstürmung Negativschlagzeilen zu machen, wollen wir vielmehr ein Sachsen, das für seine vorbildliche **Innenpolitik** berühmt ist. Wir wollen in einem Land leben, das Engagement gegen Rechtsextremismus fördert. Dazu müssen die **Extremismusklausel** endlich abgeschafft und Vereine zur und Aufklärung finanziell nachhaltig gefördert werden. Das Landesprogramm "Weltoffenes Sachsen" muss inhaltlich überarbeitet und finanziell aufgestockt werden. Rassistisches und menschenverachtendes Gedankengut hat in Sachsen keinen Platz. Ihm muss konsequent und deutlich begegnet werden. Dazu gehört, dass unsere Behörden und ehrenamtlich engagierte Menschen die Freiheit bekommen, **rechtsextremistische** Aufmärsche, Kundgebungen und **Veranstaltungen** im Vorfeld zu **verhindern oder zu blockieren**. Der Protest gegen Neonazis ist immer ein Protest für die Menschlichkeit. Hier gilt es zu fördern, statt zu behindern. So haben auch **Asylsuchende** unseren Schutz und einen menschenwürdigen Umgang verdient. Unnötige Beschränkungen durch Essensmarken oder Reisebeschränkungen in Deutschland sind aufzuheben. Der Freistaat sollte die Kommunen bei der Einrichtung von dezentralen Wohnmöglichkeiten unterstützen sowie die Willkommenskultur durch kostenlose Sprachkurse fördern.
Zugleich muss in einer Demokratie jede **staatliche Gewalt kontrollierbar** sein durch die eindeutige Kennzeichnung der Beamt/innen. Dafür wollen wir mehr Polizist_innen in Sachsen einstellen, deren Einsatz von Pfefferspray strikter reguliert wird.
- **Gleichstellung** muss wieder ein eigenständiges Aufgabenfeld sächsischer Regierungspolitik werden. Institutionell möchten wir die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten stärken und ein **modernes Gleichstellungsgesetz** schaffen. Über eine **kontinuierliche Förderung der Frauen- und Mädchenprojekte**

und andere zivilgesellschaftliche Initiativen soll auch die gesellschaftliche Debatte voran getrieben werden.

Ein echter Politikwechsel ist mit der CDU nicht möglich. Gerade deswegen ist es uns wichtig, dass sich eine Regierungsbeteiligung der SPD an den genannten Forderungen orientiert und so trotzdem reale Verbesserungen in Sachsen schafft.

Wir fragen uns: Wie viel Sachsen für morgen ist mit der CDU umsetzbar? Zu einer guten Regierungsbeteiligung gehören für uns nicht nur die richtigen Inhalte, sondern auch eine entsprechende demokratische Kultur im Umgang mit dem Parlament und den sächsischen Bürgerinnen und Bürgern.

Für uns ist klar: Am Ende der Verhandlungen muss ein Ergebnis stehen, dass das Leben der jungen Menschen in und Sachsen insgesamt attraktiver macht.

Wir kämpfen für ein offenes, tolerantes, grünes, soziales Sachsen, das jungen Menschen Platz für ihre Träume und ihre Lebenskonzepte bietet. Dafür sind wir angetreten - an die genannten Maßstäbe werden wir unsere Zustimmung oder Ablehnung binden.